



Das Digitale verdrängt das Soziale

Im Gespräch mit Prof. Gerald Lembke

Anlässlich seines neuen Buches:

Im digitalen Hamsterrad

Ein Plädoyer für den gesunden Umgang mit Smartphone & Co. ISBN 978-3-86216-302-1
159 S., Softcover, medhochzwei
www.gerald-lembke.de

Wie ist es um die Medienkompetenz bestellt – bei Erwachsenen wie auch Jugendlichen?

Lembke: Den kritischen Umgang mit Smartphones, Tablets etc. haben die Kinder und Jugendlichen nicht drauf, weil es auch die Eltern noch nicht gelernt haben. Wir befinden uns in einer Art Kulturschock und haben die große Herausforderung die Geräte nicht nur zur Ablenkung und Unterhaltung zu nutzen, sondern auch zu reflektieren, was kann ich mit der neuen Technik in Sachen gesellschaftlicher oder familiärer Gestaltung sinnvoll machen. Meine zentrale These im Buch ist, dass das Digitale das Soziale verdrängt. 80 % der Jugendlichen haben Smartphones. Wenn keine von den Eltern geleitete Nutzungsregelung stattfindet, besteht die latente Gefahr, dass die Jugendlichen zu exzessiven Digitalnutzern werden. Kinder haben heute bereits im Schnitt 3.000 WhatsApp-Nachrichten pro Monat, nutzen ihr Smartphone bis zu sieben Stunden pro Tag – Erwachsene rund vier Stunden. Da fehlt viel Tageszeit, die noch vor kurzem anders genutzt wurde. Kindliche Entwicklung wird durch Bewegung und Sport gefördert – nicht durch Digitales. Das Virtuelle verdrängt das Reale! Übersteigerte Nutzung beginnt bei 60 Minuten pro Tag.

Wie sehen Sie den Einsatz digitaler Medien im Bildungsbereich?

Lembke: Eine riesige Katastrophe – Aktionismus getrieben, seitens Politik und Wirtschaft. Aus vielen Studien ist bekannt, dass kindliche Entwicklung positiv verläuft, wenn die Zeit vor digitalen Geräten möglichst eingeschränkt ist. Das begann mit dem Fernsehen und ist heute mit Smartphones noch massiver. In Kindergärten und Grundschulen muss es digitalfreie Oasen geben. Die Geräte fördern keine Medienkompetenz – verhindern sogar Lernerfolge, da die kontinuierliche Ablenkung Lernen erschwert und teilweise sogar unmöglich macht. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Also, wenn die Geräte keinen nachweislichen Lernnutzen bringen, gleichzeitig das Risiko der Abhängigkeit aber steigt, so ist es doch ein völliger Irrsinn, die Bildschirmnutzungszeiten in den Schulen zu erhöhen.

Gibt es Möglichkeiten der digitalen Falle zu entkommen?

Lembke: Abschalten ist besser als Anschalten! Achtsamkeit und Enthaltbarkeit als Stichworte um Empathieverfall und Konzentrationsschwächen entgegenzuwirken. Wirklich regeln wird es sich erst, wenn die pathologischen Anzeichen so virulent sind, dass sie der Staat regeln muss. Dann ist es aber zu spät. Wir brauchen heute Aufklärungs-, Informations- und Präventionsprogramme für diese Risiken, die uns alle betreffen – sonst laufen wir in Richtung einer Problemgesellschaft – bestehend aus medialen Narzissten.

Danke für das Gespräch!

GESCHICHTEN ZUM
SCHMUNZELN UND
SCHAUDERN: DIE
LEBENSERINNERUNGEN
DES BEKANNTEN
„WETTERFLÜSTERERS“



Erhöhtes Medieninteresse
zu Karl Gabls 70. Geburtstag
im Dezember 2016!

KARL GABL

„ICH HABE DIE WOLKEN
VON OBEN
UND
UNTEN GESEHEN“

DIE BERGE.
DAS WETTER.
MEIN LEBEN.

Karl Gabl ist der Meteorologe, auf dessen Prognosen sich Extrembergsteiger weltweit verlassen. Wer aber steckt hinter dem bekannten Wettergesicht? Humorvoll und hintergründig erzählt Karl Gabl nun endlich selbst aus seinem Leben, das stets im Zeichen der Berge stand – mit allen Höhen und Tiefen.

65 farb. u. 20 sw. Abb., geb. m. SU
ISBN 978-3-7022-3545-1
240 Seiten, € 24,95

Bestellen Sie zu Reisekonditionen bei:

Mohr Morawa Buchvertrieb | A-1230 Wien
Tel. +43 (0) 1 680 14 -5 | Fax: +43 (0) 1 688-71-30
bestellung@mohrmorawa.at